

BÜRGEREMPFEHLUNG ZUM HAUSHALT 2026 DER GEMEINDE WERBACH

Kurzbericht – 24.02.2026

Anlass, Zielsetzung und Verfahren

Die Gemeinde Werbach steht 2026 vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Der Gemeinderat initiierte daher eine dialogische Bürgerbeteiligung, um Priorisierungskriterien zu entwickeln, Einspar- und Einnahmemöglichkeiten aus Bürgersicht zu benennen und die Haushaltsdebatte strategisch einzuordnen. Das Bürgerforum sollte keine Detailprüfung leisten, sondern bürgerschaftliche Wertmaßstäbe in die Beratung einbringen.

Der mehrstufige Prozess verband Themenlandkarte, Online-Beteiligung und Vereinsabfrage mit drei moderierten Sitzungen eines gelosten Bürgerforums. Dort wurden Informationsgrundlagen geschaffen, Maßnahmen und Leitgedanken entwickelt sowie Ergebnisse gewichtet. Eine Redaktionsgruppe bündelte die Empfehlungen und übergab sie öffentlich an den Gemeinderat.

Strategisches Zielbild

Das Bürgerforum hat die Diskussion bewusst nicht auf einzelne Sparmaßnahmen verengt. Vielmehr wurden die Vorschläge in ein strategisches Zielbild eingeordnet, das Haushaltsentscheidungen an übergeordneten Werten und Kriterien ausrichtet:

1. **Effizienzprinzip:** Vorhaben systematisch auf interkommunale Kooperationsmöglichkeiten und Kosteneffizienz prüfen.
2. **Nutzerprinzip:** Eintrittspreise und Gebühren daraufhin überprüfen, ob eine stärkere Beteiligung der tatsächlichen Nutzer möglich ist.
3. **Gleichbehandlungsprinzip:** Faire und transparente Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer kommunaler Infrastruktur (z. B. einheitliche Miet- oder Nutzungsregelungen für Vereine).
4. **Transparenz:** Maßnahmen transparent und nachvollziehbar begründen.
5. **Dialogorientierung:** Betroffene frühzeitig einbinden und Konflikte im offenen Dialog bearbeiten.

Zentrale Empfehlungen

1. Kurzfristige Maßnahmen

Als kurzfristig realisierbar – ohne größere Vorinvestitionen – wurden insbesondere folgende Ansätze benannt:

1. Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit (Personal, Geräte, Spezialmaschinen)
2. Prüfung 4-wöchiger Erscheinungsrhythmus des Amtsblatts und digitale Veröffentlichung
3. Stärkere Nutzungsorientierung bei Hallen- und Vereinsmieten unter Beachtung des Gleichbehandlungsprinzips
4. Transparente und einheitliche Regelungen für die Vermietung kommunaler Räume
5. Prüfung der Kostenstruktur der Nachmittagsbetreuung

Die Idee der Erhöhung der Grundsteuer C zur Aktivierung baureifer Grundstücke wurde kontrovers diskutiert und nicht einvernehmlich getragen.

2. Mittelfristige Maßnahmen

Mit Vorlauf oder Investitionsbedarf verbunden sind insbesondere:

1. Ausbau erneuerbarer Energien (Windkraft auf gemeindeeigenen Flächen, Photovoltaik auf Hochbehältern und öffentlichen Gebäuden, LED-Umrüstung)
2. Entwicklung weiterer Gewerbeflächen im Industriegebiet „Strut“
3. Aktive Innen- und Wohnraumentwicklung durch Ankauf, Entwicklung und Weiterveräußerung von Bauarealen

Diese Maßnahmen werden als strukturell wirksam eingeschätzt, da sie Einnahmehasis und Kostensituation langfristig beeinflussen können.

3. Langfristige Maßnahmen

Langfristig empfiehlt das Bürgerforum:

1. Anpassung des Personalbestands über natürliche Fluktuation
2. Überprüfung von Zusatzangeboten der Verwaltung, die auch anderweitig erbracht werden können

4. Kommunale Liegenschaften

Im Bereich der kommunalen Liegenschaften – insgesamt 55 Gebäude und Anlagen – wurden Kriterien für Priorisierungen entwickelt: Nutzungsbedarf, Bedeutung für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Zustand, Kosten, Förderfähigkeit, Gleichbehandlung der Ortsteile.

Konkret empfohlen werden unter anderem:

1. Bündelung der Feuerwehrstandorte gemäß Bedarfsplan
2. Überprüfung und ggf. Konzentration von Sport- und Mehrzweckhallen
3. Integrierte Betrachtung von Kita-, Hallen- und Feuerwehrstandorten
4. Prüfung von Ausgliederung, Verkauf oder alternativer Nutzung einzelner Objekte
5. Stärkere Einbindung ehrenamtlicher Strukturen bei der Pflege von Grünflächen und Anlagen

5. Rote Linien

Das Bürgerforum hat Grenzen benannt, bei deren Überschreitung aus seiner Sicht Funktionsfähigkeit und Zusammenhalt gefährdet wären:

1. Sicherung der kommunalen Pflichtaufgaben im bestehenden Leistungsniveau
2. Erhalt des Freibads (unter Prüfung möglicher Kostenbeteiligungen Dritter)
3. Sportplätze in jedem Ortsteil als Grundausstattung

6. Einordnung und Bedeutung

Das Bürgerforum versteht seine Empfehlungen als bürgerschaftlich fundierte Orientierung. Es ergänzt die fachliche Haushaltsaufstellung um Einschätzungen zur Zumutbarkeit, Gerechtigkeit und langfristigen Wirkung von Maßnahmen. Gleichzeitig macht der Prozess deutlich, dass finanzielle Konsolidierung und strategische Weiterentwicklung nicht als Gegensätze zu verstehen sind. Der Gemeinderat bleibt in der abschließenden Entscheidungsverantwortung. Die Bürgerempfehlung erweitert jedoch die Perspektive und dokumentiert nachvollziehbar, welche Prioritäten und Wertmaßstäbe aus Sicht einer vielfältig zusammengesetzten Bürgerschaft leitend sein könnten.